

Projekte von Bürgern für Bürger

Stiftung | Regierungspräsidentin Nicolette Kressl übergibt Urkunde / Mutiges Komitee gelobt

Mit dem Ziel, Projekte von Bürgern und für Bürger der Stadt Calw zu unterstützen, gründete sich vor zwei Jahren eine Initiative. Entstanden ist daraus die Bürgerstiftung Calw.

■ Von Annette Selter-Gehring

Calw-Stammheim. Nach vielen Treffen, einem regen Ideenaustausch, Vorgesprächen, Anträgen und Formularen konnte nun mit der offiziellen Übergabe der Stiftungsurkunde durch Regierungspräsidentin Nicolette Kressl im »Schlupfwinkel« in Stammheim der eigentliche Startschuss für das engagierte Vorhaben gegeben werden.

Die größte Hürde, das Stiftungskapital von mindestens 50 000 Euro aufzubringen, hatte das Gründungskomitee um Sprecher Erik Olefs im Sommer genommen. Mit viel Beharrlichkeit gelang es, eine Summe von 25 000 Euro aus der Bürgerschaft zu generieren. Daraufhin löste die Stadt ihr Versprechen ein, weitere 25 000 Euro zur Verfügung zu stellen. Inzwischen ist der Kapitalstock auf 56 200 Euro angewachsen, wie Olefs bei der Übergabe der Stiftungsurkunde verkündete.

Vollkommen überzeugt zeigte sich bei der feierlichen Verleihung der Urkunde auch Oberbürgermeister Ralf Eggert von der Bürgerstiftung. In den Entscheidungsgremien war zu Beginn darüber diskutiert worden, ob in der gegenwärtigen Niedrigzinslage und letztlich unkalkulierbarer



Regierungspräsidentin Nicolette Kressl (Vierte von rechts) überreichte im Beisein von Oberbürgermeister Ralf Eggert (Fünfter von rechts) die Stiftungsurkunde an das Gründungskomitee der Bürgerstiftung Calw. Auf einer Landkarte verewigte Erik Olefs (kniend), Sprecher des Komitees, die Bürgerstiftung als 93. in Baden-Württemberg.

Foto: Selter-Gehring

Spendenaufkommen die Idee einer Bürgerstiftung realistisch erscheint. Nicht zuletzt der unermüdliche Einsatz der Initiatoren und die Unterstützung durch das Regierungspräsidium bei der formalen und rechtlichen Ausgestaltung brachten das Projekt voran. »Der Gemeinderat sah die Sinnhaftigkeit der Stiftung als gegeben«, so Eggert, der das breit aufgestellte Gremium, das über die Vergabe der Mittel entscheiden wird, lobte. Aus den Erträgen aus dem Stiftungskapital können Projekte zu den Themen Jugend, Familie, Senioren, Bil-

dung und Erziehung, Integration, Inklusion, Soziales, Denkmal-, Heimat- und Geschichtspflege, Kunst, Kultur, Sport, Umwelt, Naturschutz, Wissenschaft und Forschung gefördert werden. Darüber hinaus können über die Bürgerstiftung einzelne Projekte durch Spenden direkt unterstützt werden. »Es ist gut den Bürgern die Entscheidung zu überlassen« betonte Eggert.

Die Karlsruher Regierungspräsidentin Nicolette Kressl zollte den Mitgliedern des Gründungskomitees ihren Respekt für eine »mutige Entscheidung«. Auch wenn die

äußeren Rahmenbedingungen angesichts niedriger zu erwartender Zinserträge aus dem Stiftungskapital nicht optimal seien, so könne die Bürgerstiftung Zündfunke sein für weitere Projekte und bürgerschaftliches Engagement. Calw ist im RP-Bezirk Karlsruhe die 24. Bürgerstiftung. Insgesamt gibt es mit 93 Bürgerstiftungen in Baden-Württemberg die größte Dichte an Bürgerstiftungen je Einwohner. Bundesweit sind es 387 mit einem Gesamtstiftungskapital von weit mehr als drei Millionen Euro.

Zwei konkrete Vorhaben,

die die Stiftung unterstützen möchte, kündigte das zehnköpfige Gründungskomitee bereits an. Nach dem Vorbild der »Nachtwanderer« von Bad Wildbad sollen auch in Calw in den Abendstunden Jugendliche an Brennpunkten aufgesucht werden und so sinnlose Zerstörungswut und Eskalationen vermieden werden. Außerdem soll unter der Überschrift »Urban Gardening« Calw auf »ungewöhnliche Art« verschönert werden, so Olefs.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.calw.de/buergerstiftung